


Studienseminar für Lehrämter an Schulen Paderborn II
-Seminar für das Lehramt an Berufskollegs-

Schriftliche Unterrichtsplanung für den 1. Unterrichtsbesuch
im Fach Wirtschaftswissenschaft

gem. § 11 Abs. 3 OVP

Thema der Unterrichtsreihe:	Arbeit als Produktionsfaktor
Thema der Unterrichtsstunde:	Vom Laien zum Vermittlungs-Profi! - Informationsauswertung zur Berufsberatung und Arbeitsvermittlung als Maßnahmen aktiver Arbeitsmarktpolitik
Berufskolleg:	Dietrich-Bonhoeffer-Berufskolleg des Kreises Lippe in Detmold, Nebengebäude Bonhoeffer Str. 7 32756 Detmold 
Bildungsgang:	Berufsgrundschuljahr
Klasse:	BG 55
Fach:	Volkswirtschaftslehre
Datum:	18.Mai.2006
Uhrzeit:	12:05 – 12:50 Uhr
Raum:	C26
Studienreferendarin:	Frau Pade
Ausbildungslehrerin:	StR´ Frau Koch
Ausbildungskoordinatorin:	StR´ Frau Ott
Schulleiter:	OStD Herr Dr. Wehmeier
Fachleiter:	StR Herr Weitzenbürger
Hauptseminarleiterin:	StD´ Frau Kallenbach

1. Didaktische Schwerpunkte

Die Richtlinien des Kultusministeriums des Landes Nordrhein-Westfalen sehen im Themenbereich „Volkswirtschaftslehre“ unter anderem die Behandlung von „Arbeit als Produktionsfaktor“ vor. Nach den Richtlinien zur Erprobung für das Berufsgrundschuljahr und für die Bildungsgänge der Berufsfachschule der Anlage B der APO-BK ist der Inhalt „Arbeitslosigkeit und Maßnahmen zur Überwindung der Arbeitslosigkeit“ dem Lernfeld 3 „Personalmaßnahmen entwickeln und personalwirtschaftliche Kompetenzen für den eigenen Berufsweg nutzen können“ zuzuordnen.

Die Unterrichtsstunde mit dem Thema „Vom Laien zum Vermittlungs-Profi! – Informationsauswertung zur Berufsberatung und Arbeitsvermittlung als Maßnahmen aktiver Arbeitsmarktpolitik“ findet im Rahmen der Unterrichtsreihe „Arbeit als Produktionsfaktor“ in der Klasse BG 55 (Einjähriges Berufsgrundschuljahr) im Fach „Volkswirtschaftslehre“ statt. Seit Beginn wird diese Unterrichtsreihe von mir in jeweils zwei Wochenstunden geleitet. Die Lerngruppe setzt sich aus 17 Schülerinnen und Schülern zusammen. Da die Hälfte der Klasse ein mittleres bis hohes Leistungsvermögen aufweist und die andere Hälfte eher leistungsschwach einzustufen ist, sind in der heutigen Unterrichtsstunde die SchülerInnen den Gruppenarbeiten zugeteilt worden. Die Aufgabenstellungen sind dem jeweiligen Leistungsstandard angepasst.

In der Unterrichtsreihe sind bereits anhand des eigenständig entwickelten Modellunternehmens „Omas Ladencafé“ die verschiedenen Arten der Arbeitslosigkeit erarbeitet worden.

Die geplante Unterrichtsstunde dient der Einführung der Maßnahmen aktiver Arbeitsmarktpolitik. Hierzu werden die SchülerInnen zunächst mit der Problemsituation Arbeitslosigkeit konfrontiert. Dies erfolgt über die Schließung des Modellunternehmens „Omas Ladencafé“, welches den SchülerInnen bereits aus dieser Unterrichtsreihe bekannt ist. Die SchülerInnen versetzen sich über die vertrauten Rollen der Mitarbeiter von „Omas Ladencafé“ in die Rolle der Arbeitslosen und strukturieren deren Gedanken in die verschiedenen Felder aktiver Arbeitsmarktpolitik. Im Rahmen der vertikalen didaktischen Reduktion werden zunächst nur die Berufsberatung und die Arbeitsvermittlung behandelt, während die weiteren Maßnahmen aktiver Arbeitsmarktpolitik in Form beruflicher Weiterbildung und Personal-Service-Agenturen sowie die Zukunft der Arbeit in den folgenden Unterrichtsstunden erarbeitet werden.

Die Analyse der Berufsberatung und Arbeitsvermittlung erfolgt in arbeitsteiligen Gruppenarbeiten anhand verschiedener Informationsblätter und -broschüren der Bundesagentur für Arbeit. Die Gruppen sind im Rahmen einer Differenzierungsentscheidung nach Leistungsvermögen zusammengestellt worden. Somit bearbeiten jeweils zwei Gruppen ein Thema. Während sich die leistungsschwächeren Gruppen mit geringerem Informationsmaterial und einfacheren Fragestellungen auseinandersetzen müssen, erhalten die Leistungsstärkeren eine größere Auswahl und einen schwierigeren Fragenkatalog. Damit alle SchülerInnen im anschließenden Informationsaustausch in Form eines Gruppenpuzzles ihr Expertenwissen weitergeben können, ist m. E. eine Binnendifferenzierung bei dem unterschiedlichen Leistungsvermögen in dieser Klasse eine geeignete didaktische Maßnahme. Des Weiteren dient dieses methodische Konzept zum einen der Verbesserung der eigenen Lernfähigkeit und fördert zum anderen, Vertrauen in die eigene Leistungsfähigkeit aufzubauen.

Die Themen Berufsberatung und Arbeitsvermittlung sind ausgewählt, weil sie im Rahmen der persönlichen Relevanz der SchülerInnen eine hohe Gegenwarts- und Zukunftsbedeutung einnehmen. Viele SchülerInnen sind im direkten Umfeld mit dem Thema Arbeitslosigkeit konfrontiert. Daher sind Unterstützungen im Bereich der aktiven Arbeitsmarktpolitik besonders relevant. Dies ergibt sich auch aus der Zuordnung dieser Unterrichtsreihe in der Anlage B der APO-BK, die diesem Thema auch volkswirtschaftlich eine große Bedeutung beimisst.

Nach der Rückkehr in die ursprünglichen Expertengruppen erfolgt die Wissenssicherung in Form der besonderen medialen Gestaltung einer „Magischen Wand“. Hierbei entstehen aus den Expertengruppen Rateteams, die entsprechende Fragen zur Berufsberatung und Arbeitsvermittlung in gruppenspezifischen Prozessen beantworten müssen. Hierzu sind die SchülerInnen angehalten, ihre zuvor erworbenen Informationen gemeinsam zu beraten und anschließend zu entscheiden. Neben motivationalen Aspekten werden hierdurch auch soziale Kompetenzen durch die Entwicklung eines Wir-Gefühls gefördert.

Zum Ende der Unterrichtsstunde erhalten die SchülerInnen eine Hausaufgabe mit Fragen zur Berufsberatung und Arbeitsvermittlung, die eine Überprüfung der individuellen Leistung darstellt.

2. Ziele und Kompetenzen

2.1. Stundenziel

Die SchülerInnen können Berufsberatung und Arbeitsvermittlung als Maßnahmen aktiver Arbeitsmarktpolitik beschreiben und erklären. Sie sind in der Lage dieses neu erworbene Wissen möglichst vollständig an Dritte weiterzugeben.

2.2. Ziele der Kompetenzförderung

2.2.1. Fachkompetenz

Zu Beginn der Unterrichtsstunde verfügen die SchülerInnen über grundlegende Kenntnisse auf dem Gebiet der Arbeit als Produktionsfaktor. Sie können hierbei die Fachsprache anwenden, um die verschiedenen Arten der Arbeitslosigkeit zu unterscheiden. In Arbeitsschritten ordnen sie diesen beispielhafte Problemsituationen zu.

In der heutigen Unterrichtsstunde sollen die Schülerinnen Maßnahmen aktiver Arbeitsmarktpolitik rational und zielgerichtet erarbeiten. Hierzu analysieren sie beispielhaft Berufsberatung und Arbeitsvermittlung anhand beigefügter Informationsblätter und –broschüren unter Anleitung eines Fragenkataloges. Des Weiteren erlernen sie ihre Ergebnisse zu dokumentieren und diese ihren Mitschülern zu präsentieren.

Im weiteren Verlauf der Reihe ist geplant, dass die Schüler sich selbstständig in ähnlichen Arbeitsschritten weitere Maßnahmen aktiver Arbeitsmarktpolitik erarbeiten. Den Schwerpunkt bilden hierbei berufliche Weiterbildung und Personal-Service-Agenturen. Darüber hinaus sollen die Schüler ähnliche Hilfsmittel auswählen, um sich systematisch das

Thema: „Arbeit der Zukunft – eine regionale Betrachtungsweise“ zu erarbeiten und um dieses unter ökonomischen Aspekten zu bewerten.

2.2.2. Methodenkompetenz

Zu Beginn der Unterrichtsreihe verfügen die SchülerInnen über die Fähigkeit, Problemsituationen zu erschließen und damit verbundene Arbeitsaufträge in Einzel- Partner- und Gruppenarbeit durch die Auswertung entsprechende Informationsmaterialien zu lösen. Sie sind in der Lage Ergebnisse zusammenzufassen und im Klassenplenum zu präsentieren.

In der heutigen Unterrichtsstunde lernen die SchülerInnen ein methodengeleitetes Vorgehen in Form des Gruppenpuzzles kennen, welches die Selbstorganisation des Lernens fördert. Sie gestalten ihre eigene Arbeitsorganisation, indem sie diese Aufgabe selbstständig planen und durchführen. Darüber hinaus erlernen die SchülerInnen, Informationen in bedeutungsvolle und unbedeutende zu strukturieren. Hierzu sichten sie das vorhandene Material in den Gruppenarbeiten und dokumentieren es entsprechend. In der späteren Weitergabe innerhalb der Expertengruppen sind sie in der Lage, ihre Ergebnisse zusammenzufassen und die gewonnenen Erkenntnisse begründet weiterzugeben.

Im weiteren Verlauf der Unterrichtsstunde werden die SchülerInnen mit Problemstellungen und Arbeitsaufgaben steigender Komplexität konfrontiert, um ihre Kompetenzen in den Bereichen Beschaffung, Sammlung und Auswertung von Informationsquellen bzw. Informationen stetig zu verbessern.

2.2.3. Sozial- und Humankompetenz

Zu Beginn der Unterrichtsreihe kann unter den SchülerInnen der Klasse BG 55 ein freundlicher Umgang festgestellt werden. Im Rahmen von Gruppen- und Partnerarbeiten haben die Schülerinnen gezeigt, dass sie in der Lage sind kooperativ zu arbeiten und sich gegenseitig Hilfestellungen zu geben. Die Kommunikationsfähigkeit kann weitestgehend als gut bezeichnet werden. Das Ausdrucksvermögen ist aufgrund eines hohen Anteils an SchülerInnen mit Migrationshintergrund noch deutlich zu verbessern.

In der heutigen Unterrichtsstunde sollen durch das Gruppenpuzzle die eigene Lernfähigkeit und das Vertrauen in die eigene Leistungsfähigkeit verbessert sowie das Selbstwertgefühl gestärkt werden. Darüber hinaus fördert der Informationsaustausch unter den Expertengruppen das mündliche Ausdrucksvermögen und das freie Sprechen vor anderen Menschen. Durch gemeinsames Beraten und Entscheiden innerhalb der Stammgruppen während des Wissensspiels werden zusätzlich gruppenspezifische Prozesse freigesetzt. Soziale Kompetenzen werden hier durch die Entwicklung eines Wir-Gefühls gefördert.

Im weiteren Verlauf der Unterrichtsreihe erhalten die SchülerInnen die Möglichkeit, ihre personalen und sozialen Kompetenzen zu verbessern. Die Variation von Sozialformen soll u.a. zur Förderung von Team- und Kooperationsfähigkeit sowie Hilfsbereitschaft beitragen. Die Präsentation von Arbeitsergebnissen soll dazu führen, dass die SchülerInnen ihr mündliches und schriftliches Ausdrucksvermögen stetig verbessern und ihr Selbstbewusstsein stärken.

3. Synoptische Darstellung

Phasen	Inhaltliche Schwerpunkte/Operationen	Sozialform/Aktionsform	Medien
Einstieg	Die SchülerInnen werden anhand eines Eingangsfalls mit verschiedenen Problemsituationen zum Arbeitsmarkt konfrontiert und strukturieren diese in unterschiedliche Maßnahmen aktiver Arbeitsmarktpolitik.	Schülervortrag Unterrichtsgespräch	A1, A2, OHP
Erarbeitung I	Die SchülerInnen finden sich in vier zugewiesenen Stammgruppen zusammen und erarbeiten sich Expertenkenntnisse, jeweils in zwei Stammgruppen, zu den Themen Berufsberatung und Arbeitsvermittlung. Hierzu analysieren sie entsprechendes Informationsmaterial der Bundesagentur für Arbeit unter verschiedenen Leitfragen.	Gruppenarbeit	A3a, A3b, A3c, A3d
Sicherung I	Alle SchülerInnen dokumentieren ihre Gruppenergebnisse.	Schüleraktivität	A4a, A4b, A4c, A4d
Beginn des 1. Unterrichtsbesuches			
Phasen	Inhaltliche Schwerpunkte / Operationen	Aktionsform/ Sozialform	Medien
Erarbeitung II/ Sicherung II	Die SchülerInnen finden sich nun in vier Expertengruppen neu zusammen. Jeder tauscht als Experte der vorherigen Gruppe das erworbene Wissen mit den neuen Gruppenteilnehmern aus. Die SchülerInnen dokumentieren das mitgeteilte Expertenwissen unter dem angesprochenen Themenpunkt auf einem vorgefertigten Arbeitsblatt	Gruppenarbeit Schüleraktivität	A5
Sicherung III	Die Schüler gehen zurück in ihre Ausgangsgruppen und erproben ihr Wissen anhand des Wissensspiels der „Magischen Wand“.	Schüleraktivität, Lehrer als Moderator	„Magische Wand“ in Form eines Metaplans mit Karten A6, A7
Vertiefung als didaktische Reserve	Die SchülerInnen vertiefen, dass in Gruppen angewandte Wissen für sich selbst.	Einzelarbeit	A8

4. Tabellarische Darstellung der Unterrichtsreihe „Arbeit als Produktionsfaktor“

Stunden	Themen der Stunden
2	Erarbeitung der Arten der Arbeit am Modellunternehmen „Omas Ladencafé“ nach dem Grad der Abhängigkeit, der Weisungsgebundenheit und der Ausbildung.
2	Gruppenarbeit in Form einer Plakatdarstellung mit anschließender Präsentation zu den Formen der Arbeitsteilung (betriebliche, volkswirtschaftliche und internationale).
1	Erarbeitung der Arten der Arbeitslosigkeit mit anschließendem Transfer auf das Modellunternehmen „Omas Ladencafé“
1	Arbeitsblatt zur Wiederholung der bereits bearbeiteten Themen
2	Klassenarbeit
2	Einführung in die Maßnahmen aktiver Arbeitsmarktpolitik am Beispiel der Berufsberatung und der Arbeitsvermittlung
2	Fortführung der aktiven Maßnahmen am Beispiel der beruflichen Weiterbildung und Personal-Service-Agenturen
1	Die Zukunft der Arbeit am Beispiel des regionalen Arbeitsmarktes

5. Literatur

Didaktische Jahresplanung 2005/2006 des Dietrich Bonhoeffer Berufskollegs Detmold für das Berufsgrundschuljahr im Unterrichtsfach Volkswirtschaftslehre

Füth, Günther: Die Wirtschaftswelt für BFS/BGJ. Volkswirtschaftslehre, 1 Auflage, Winklers Verlag, Darmstadt, 2005

Hoffmann, Bärbel; Langefeld, Ulrich: Methoden-Mix: Unterrichtliche Methoden zur Vermittlung beruflicher Handlungskompetenz in kaufmännischen Fächern, 4. Auflage, Winklers Verlag, Darmstadt, 2001

Landesinstitut für Schule Nordrhein-Westfalen(Hrsg.)
Richtlinien zur Erprobung für das Berufsgrundschuljahr und die Bildungsgänge der Berufsfachschule der Anlage B der APO-BK, 2003

Mathes, Claus: Wirtschaft unterrichten. Methodik und Didaktik der Wirtschaftslehre, 4. Auflage, Europa-Lehrmittel-Verlag, Haan-Gruiten, 2006

Peters, Heidrun: Volkswirtschaftslehre. Lernt gemeinsam handeln! 5. Auflage, Winklers Verlag, Darmstadt, 2000

Seidel, Horst; Temmen, Rudolf: Grundlagen der Volkswirtschaftslehre, 23 Auflage, Bildungsverlag Eins, Troisdorf, 2005

6. Broschüren der Bundesagentur für Arbeit:

- Das Netzwerk für Berufe: BerufeNet – Berufe von A bis Z
- Die Job-Börse unter www.arbeitsagentur.de - Einfach und schnell eine Stelle finden
- Eine Chance mehr: Die private Vermittlung - Vermittlungsgutschein
- Einstiegsqualifizierung für Jugendliche (EQJ) – Der alternative Start ins Berufsleben
- Jobvermittlung der Agentur für Arbeit – Chance nutzen
- Nr. 11: Dienste und Leistungen für Jugendliche und junge Erwachsene – Angebote der Berufsberatung

7. Anlagenverzeichnis

Anlage 1:	Einstiegsfolie: Omas Ladencafé nicht mehr zu retten!
Anlage 2:	Lösungsvorschlag zu Anlage 1
Anlage 3a:	Gruppenauftrag „Profiteam zur Arbeitsvermittlung I“
Anlage 3b:	Gruppenauftrag „Profiteam zur Arbeitsvermittlung II“
Anlage 3c:	Gruppenauftrag „Profiteam zur Berufsbeurteilung I“
Anlage 3d:	Gruppenauftrag „Profiteam zur Berufsbeurteilung II“
Anlage 4a:	Mögliche Lösungen zu 3a
Anlage 4b:	Möglich Lösungen zu 3b
Anlage 4c:	Mögliche Lösungen zu 3c
Anlage 4d:	Mögliche Lösungen zu 3d
Anlage 5:	Gruppenauftrag „Profis vermitteln an Profis“
Anlage 6:	Die magische Wand zur aktiven Arbeitsmarktpolitik (Teil I)
Anlage 7:	Lösungen: Die magische Wand zur aktiven Arbeitsmarktpolitik (Teil I)
Anlage 8:	Arbeitsauftrag zur Sicherung der Ergebnisse

Omas Ladencafé - nicht mehr zu retten!



Omas Ladencafé ist trotz Kurzarbeit leider nicht mehr zu halten. Hoffentlich bekommen meine Mitarbeiter einen neuen Job. Aber ich sehe, sie tauschen schon mal Informationen aus...



Ich habe schon eine Ausbildung zur Industriekauffrau, möchte mich aber gerne noch weiterbilden. Aber wie und wo?

Ich brauche schnell einen neuen Job, um die Familie zu ernähren. Aber wie und wo bekomme ich eine neue Arbeit vermittelt?



Ich habe ja nie was richtiges gelernt! Nun wird es Zeit eine richtige Ausbildung zu machen. Aber wo bekomme ich hierzu Informationen?

Ich habe gehört, dass es Zeitarbeitsunternehmen gibt, die mir auch eine Arbeit vermitteln dürfen. Aber wie läuft das genau?

Omas Ladencafé - nicht mehr zu retten!



Omas Ladencafé ist trotz Kurzarbeit leider nicht mehr zu halten. Hoffentlich bekommen meine Mitarbeiter einen neuen Job. Aber ich sehe, sie tauschen schon mal Informationen aus...



Ich habe schon eine Ausbildung zur Industriekauffrau, möchte mich aber gerne noch weiterbilden. Aber wie und wo?

Berufliche Weiterbildung

Ich brauche schnell einen neuen Job, um die Familie zu ernähren. Aber wie und wo bekomme ich eine neue Arbeit vermittelt?

Arbeitsvermittlung



Ich habe ja nie was richtiges gelernt! Nun wird es Zeit eine richtige Ausbildung zu machen. Aber wo bekomme ich hierzu Informationen?

Berufsberatung

Ich habe gehört, dass es Zeitarbeitsunternehmen gibt, die mir auch eine Arbeit vermitteln dürfen. Aber wie läuft das genau?

Personal-Service-Agenturen

Willkommen im **Profiteam** zur

„Arbeitsvermittlung I“

(Gruppe: Aicha, Julia, Selahathin, Simeon)

Wie werde ich Profi?

Informiert euch über die Arbeitsvermittlung anhand der beiliegenden Prospekte!

Beachtet dabei folgenden Fragestellungen:

- Wo bekomme ich Informationen zur Arbeitsvermittlung?
- Wo werden befristete Beschäftigungen vermittelt?
- Einfach und schnell eine Stelle finden? Wie gehe ich vor?
- Was sind die Vorteile des persönlichen Bewerberprofils?

Geht die Fragen gemeinsam durch und beantwortet diese!

Wichtig: Jede/r aus deinem Team muss Profi werden!
Jede/r macht sich daher Notizen!

 20 Minuten

Beiliegende Broschüren:

- Die neue Job-Börse unter www.arbeitsagentur.de - Einfach und schnell eine Stelle finden
- JobVermittlung der Agentur für Arbeit – Chancen nutzen

Willkommen im **Profiteam** zur

„Arbeitsvermittlung II“

(Gruppe: Fuat, Sandra, Stefan Dörmeier, Stefan Tegeler)

Wie werde ich Profi?

Informiert euch über die Arbeitsvermittlung anhand der beiliegenden Prospekte und des Informationsblattes!

Beachtet dabei folgenden Fragestellungen:

- Wie kann ich bei der Stellensuche selbst aktiv werden?
- Was ist ein Vermittlungsgutschein? Wozu dient er?
- Warum gibt es private Arbeitsvermittlung?
- Wieso ist die Arbeitsvermittlung wichtig für unsere Volkswirtschaft?

Geht die Fragen gemeinsam durch und beantwortet diese!

Wichtig: Jede/r aus deinem Team muss Profi werden!
Jede/r macht sich daher Notizen!

 20 Minuten

Beiliegende Broschüre:

Eine Chance mehr: die private Vermittlung – Vermittlungsgutschein

Wege der Stellensuche

Den richtigen Arbeitsplatz zu finden ist eine anspruchsvolle Aufgabe.

Ihre Stellensuche sollten Sie mit einigen grundlegenden Fragen beginnen.



- ▶ Welche Branche kommt für mich in Frage?
- ▶ Warum interessiert mich genau diese Branche?
- ▶ Welcher Betrieb kommt für mich in Frage?
- ▶ Ist die Größe des Betriebes ein Kriterium?
- ▶ Muss der Arbeitsplatz am Wohnort sein oder gibt es bevorzugte Regionen?

Konzentrieren Sie sich dabei auf das Wesentliche:

- ▶ Wo haben Sie das größte Interesse?
- ▶ Wo rechnen Sie sich die größten Chancen aus?

Um freie Jobs zu finden, können Sie verschiedene Wege gehen

Stellenangebote von Firmen in

- Stellen-Information-Service (SIS)** und andere Angebote des Arbeitsamtes (siehe Seiten 10 und 11)
- Anzeigen in Zeitungen** sowie Fach- und Branchenzeitschriften
- Jobbörsen im Internet** (Jobportal unter www.arbeitsamt.de)
- Homepages von Firmen** im Internet

Selbst aktiv werden – Initiativbewerbungen

Wer nicht warten will, bis ein Stellenangebot mit der Zeitung ins Haus kommt, kann selbst die Initiative ergreifen und bei Firmen anfragen. Vorteil: Sie konkurrieren mit weniger Bewerbern. Nachteil: Sie wissen vorher nicht, ob das Unternehmen gerade eine Stelle zu besetzen hat und müssen daher mehr Firmen anschreiben. Und Sie müssen dazu Adressen von Firmen suchen, die für Sie interessant sein könnten.

Stellenanzeigen schalten

Mit einer selbstgeschalteten Stellenanzeige – in der Zeitung oder im Internet bei Jobbörsen – können Sie aktiv auf sich aufmerksam machen. Dabei müssen Sie immer Ihre Zielgruppe, potenzielle Arbeitgeber, vor Augen haben. Formulieren Sie klar Ihr Ziel, sagen Sie Ihrem Leser alles Wissenswerte dazu, versuchen Sie ihn mit Argumenten zu überzeugen – und das in aller Kürze.

Team-Assistentin
27 J., Bürokauffrau, gute DEU-Kenntnisse, sucht nach 4 Jahren im Handbereich ab 1.10. seine Berufsausbildung als Sachbearbeiter in einem jungen Team, Raum PLZ 75608, Engagement und Flexibilität vorhanden. Call Nr. 99999

Werkzeugmacher (Kunststoff-Formentwurf)
34 J., verh., 2 Kinder, selbstständige Arbeiten gewohnt, seit 12 Jahren im Zulieferbereich für Automobilindustrie, sucht wegen Betriebschließung neue Arbeitsstelle in Plm. Zuschriften unter Call Nr. 99999

Informationsquellen über Betriebe und Beschäftigungsmöglichkeiten vor allem bei Initiativbewerbungen finden Sie

- in den Gelben Seiten
- bei Industrie- und Handelskammern, Handwerkskammern, Kammern allgemein
- auf Messen und Ausstellungen
- in (Internet-)Archiven von Zeitungen und Zeitschriften
- auf Homepages (Internetseite des Betriebes)
- in Berichten von Zeitungen oder Wirtschaftsjournalen
- in Firmenbroschüren

Beziehungen

Freunde und Bekannte können auf Ihrem Weg helfen, z. B. weil sie von offenen Stellen in ihren Betrieben hören. Das können sie aber nur, wenn Sie offen darüber reden, dass Sie eine Arbeitsstelle suchen. Schildern Sie konkret, welche Beschäftigung Sie suchen. Ein persönliches Netzwerk eröffnet Ihnen zusätzliche Chancen. Hierzu gehört vor allem, dass Sie Ihr Ziel klar und verständlich äußern!

Willkommen im **Profiteam** zur

„ **Berufsberatung I** “

(Gruppe: Aylin, Chris, Inci (selten da), Ilja, Sabra-Aicha)

Wie werde ich Profi?

Informiert euch über die Berufsberatung anhand der beiliegenden Prospekte!

Beachtet dabei folgenden Fragestellungen:

- Wo bekomme ich Informationen zur Berufsberatung?
- Ich möchte mit jemandem über meinen Berufswunsch reden? Was kann ich tun?
- Wer hilft mir mich richtig einzuschätzen?
- Wo bekomme ich ausführliche Beschreibungen zu den Inhalten einer Ausbildung?

Geht die Fragen gemeinsam durch und beantwortet diese!

Wichtig: Jede/r aus deinem Team muss Profi werden!
Jede/r macht sich daher Notizen!

 20 Minuten

Beiliegende Broschüren:

- Das Netzwerk für Berufe:BerufeNet – Berufe von A bis Z
- Nr. 11: Dienste und Leistungen für Jugendliche und junge Erwachsene – Angebote der Berufsberatung

Willkommen im **Profiteam** zur

„ **Berufsberatung II** “

(Gruppe: Fabian, Krzysztof, Natalia, Serhan)

Wie werde ich Profi?

Informiert euch über die Berufsberatung anhand der beiliegenden Prospekte und des Informationsblattes!

Beachtet dabei folgenden Fragestellungen:

- Was ist EQJ? Was sind deren Vorteile?
- Wer unterstützt die Suche nach einer EQJ-Stelle?
- Wie sind die Berufsaussichten für Personen ohne und mit Berufsabschluss?
- Wieso ist die Berufsausbildung wichtig für unsere Volkswirtschaft?

Geht die Fragen gemeinsam durch und beantwortet diese!

Wichtig: Jede/r aus deinem Team muss Profi werden!
Jede/r macht sich daher Notizen!

 20 Minuten

Beiliegende Broschüre:

Einstiegsqualifizierung für Jugendliche (EQJ) – Der alternative Start ins Berufsleben

Berufsabschlüsse sind wichtig

Vorteile einer abgeschlossenen Berufsausbildung

Es ist wichtig, eine abgeschlossene Berufsausbildung zu haben. Viele gute Gründe sprechen dafür:

- Es werden immer weniger Arbeitsplätze für Ungelernte angeboten
- Einfache Tätigkeiten gehen zurück, höher qualifizierte Tätigkeiten nehmen zu
- Ungelernte werden erfahrungsgemäß vielfach zuerst arbeitslos und bleiben es länger
- Ungelernten ist der berufliche Aufstieg erschwert

Je niedriger die Qualifikation, desto schlechter die Position auf dem Arbeitsmarkt

Diese Faustregel gilt nach wie vor. Insbesondere in Zeiten hoher Arbeitslosigkeit haben Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer mit einer hohen Qualifikation bessere Chancen, sich auf dem Arbeitsmarkt zu behaupten. Erwerbstätige ohne Berufsabschluss tragen dagegen ein relativ hohes Risiko keine Stelle zu finden oder arbeitslos zu werden. Der Abstand der Arbeitslosenquoten hat sich beispielsweise zwischen Erwerbspersonen ohne Berufsabschluss und Personen, die über einen Lehr- oder Fachschulabschluss verfügen, in den letzten zwanzig Jahren vergrößert - in den neuen Ländern deutlich stärker als im Westen. Mittlerweile ist jede fünfte "ungelernte" Erwerbsperson in Westdeutschland und jede zweite Erwerbsperson ohne Berufsabschluss in den neuen Bundesländern arbeitslos.

Die Zahl der Erwerbstätigen ohne abgeschlossene Ausbildung wird bis zum Jahr 2010 weiter abnehmen.



1) Arbeitslose in Prozent aller zivilen Erwerbspersonen (ohne Auszubildende) gleicher Qualifikation; Erwerbstätige „ohne Angabe“ zum Berufsabschluss nach Mikrozensus je Altersklasse proportional verteilt

2) Einschließlich Verwaltungsfachhochschulen

Quelle: IAB Kurzbericht Nr. 9/2005 (Reinberg, Hummel)

Es lohnt sich daher für jeden, sich beruflich zu qualifizieren oder noch einen beruflichen Abschluss nachzuholen. Denn die damit erworbenen Fertigkeiten und Kenntnisse bringen viele Vorteile:

- Sie tragen wesentlich zur Existenzsicherung bei
- Sie erleichtern die Anpassung an neue Arbeitsverfahren und neue Technologien
- Sie erhöhen die berufliche Beweglichkeit und Einsatzmöglichkeiten im erlernten Beruf
- Sie bilden eine solide Grundlage für die berufliche Fortbildung und den Aufstieg
- Sie erleichtern den Wechsel in eine andere berufliche Position oder in einen anderen Beruf
- Sie bieten meist ein besseres Einkommen

Mögliche Lösungen zu:

Willkommen im **Profiteam** zur

„Arbeitsvermittlung I“

Wo bekomme ich Informationen zur Arbeitsvermittlung?

- Bei der Bundesagentur für Arbeit
- In der Jobbörse unter www.arbeitsagentur.de unter Stellenangebote suchen
- In der Datenbank BERUFEnet

Wo werden befristete Beschäftigungen vermittelt?

- Bei der JOBVermittlung der Agentur für Arbeit
- Dies sind Jobs für Studenten und die Bereiche Messe, Hafen und Großmarkt

Einfach und schnell eine Stelle finden? Wie gehe ich vor?

- Unter Stellenangebote suchen
- Auswahl tätigen, ob Arbeitsplatz oder Ausbildungsplatz gesucht wird
- Gewünschte Berufsbezeichnung eingeben
- Zeitraum der Suche festlegen und Eintrittstermin eingeben
- Postleitzahl des Einsatzgebietes eingeben

Was sind die Vorteile des persönlichen Bewerberprofils?

- Die Bewerbungsunterlagen können in der Anlagenverwaltung gespeichert werden
- Es lassen sich Online-Bewerbungen verwalten
- Über ein persönliches Postfach lassen sich Nachrichten an Arbeitgeber versenden und empfangen.

Mögliche Lösungen zu:

Willkommen im **Profiteam** zur

„Arbeitsvermittlung II“

Wie kann ich bei der Stellensuche selbst aktiv werden?

- Initiativbewerbungen
- Stellenanzeigen schalten
- Informationsquellen über Betriebe und Beschäftigungsmöglichkeiten nutzen
- z.B. Industrie- und Handelskammern, Messen, Interarchive von Zeitungen, Homepages von Betrieben
- Beziehungen z.B. Freunde und Bekannte

Was ist ein Vermittlungsgutschein? Wozu dient er?

- Mit einem Vermittlungsgutschein lässt sich ein privater Vermittler einschalten
- Voraussetzungen sind Anspruch auf Arbeitslosengeld und Arbeitslosigkeit von mindestens sechs Wochen oder eine Beschäftigung in einer Arbeitsbeschaffungsmaßnahme(ABM) oder Strukturanpassungsmaßnahme(SAM)

Warum gibt es private Arbeitsvermittlung?

- Agentur für Arbeit wäre sonst alleiniger Anbieter von offenen Stellen (Monopol)
- Arbeiten erfolgabhängig, nur bei Vermittlung gibt es bis zu 2000 Euro
- Können über Beziehungen regional oder branchenspezifisch effektiver vermitteln

Wieso ist die Arbeitsvermittlung wichtig für unsere Volkswirtschaft?

- Damit die Menschen eine Stelle bekommen, somit ihr Einkommen erhöhen, die Kaufkraft stärken und der Staat mehr Steuern einnimmt.
- Damit der Staat weniger Geld für aktive (Arbeitsvermittlung, Berufsberatung etc.) und passive (Arbeitslosengeld) Maßnahmen der Arbeitsmarktpolitik ausgeben muss. Z. Zt. sind nur noch 39 % aller Deutschen in einem Erwerbsverhältnis.
- Zur Verbesserung der Lebensqualität (Motivationsanreize)

Mögliche Lösungen zu:

Willkommen im **Profiteam** zur

„ Berufsberatung I “

Wo bekomme ich Informationen zur Berufsberatung?

- Im Berufsinformationszentrum (BIZ)
- In der Datenbank BerufeNet

Ich möchte mit jemandem über meinen Berufswunsch reden?
Was kann ich tun?

- Kompetente Ansprechpartner in der Agentur für Arbeit, hier insbesondere die Berufsberater
- Offene Sprechstunden in Schulen
- Einzelberatung über Beratungsgespräch

Wer hilft mir mich richtig einzuschätzen?

- Berufsauswahltest
- Programm: „Interesse: Beruf“
- Beratungsgespräch

Wo bekomme ich ausführliche Beschreibungen zu den Inhalten einer Ausbildung?

- In der Datenbank BerufeNet
- Hier kann ich jeden Beruf einsehen: vom Ausbildungsinhalt über Aufgaben und Tätigkeiten sowie Verdienst- und Beschäftigungsmöglichkeiten bis hin zu Perspektiven

Mögliche Lösungen zu:

Willkommen im **Profiteam** zur

„ **Berufsberatung II** “

Was ist EQJ? Was sind deren Vorteile?

- Einstiegsqualifizierung für Jugendliche
- Betriebliches Praktikum mit einer Dauer von 6-12 Monaten
- Beruf intensiv kennen lernen; passt er zu meinen Fähigkeiten?
- Grundkenntnisse im Beruf erwerben
- Den Betrieb besser kennen zu lernen
- Chance auf Übernahme in eine Ausbildung bleibt gewahrt

Wer unterstützt die Suche nach einer EQJ-Stelle?

- Berufsberatung, Handwerkskammer, Industrie- und Handelskammern
- Selbstständige Suche nach einem Betrieb für ein EQJ-Praktikum

Wie sind die Berufsaussichten für Personen ohne und mit Berufsabschluss?

- Ohne Berufsabschluss schlechte Aussichten, mittlerweile ist jede fünfte ungelernete Erwerbsperson in Westdeutschland und jede zweite in Ostdeutschland arbeitslos
- Aussichten verschlechtern sich bis 2010
- Im Verhältnis zu Personen mit gegenüber Personen ohne Berufsabschluss sind diese 3 x häufiger arbeitslos

Wieso ist die Berufsausbildung wichtig für unsere Volkswirtschaft?

- Weil sie Arbeitnehmern mit einer hohen Qualifikation bessere Chancen auf dem Arbeitsmarkt bietet
- Es gibt immer weniger Arbeitsplätze für Ungelernte
- Einfache Tätigkeiten gehen zurück, höher qualifizierte Tätigkeiten nehmen zu

Berufsberatung I	Arbeitsvermittlung I
100	100
Was heißt BIZ?	Was ist die JobVermittlung?
200	200
Wie kann ich mir „Berufe vor Ort“ ansehen?	Wie kann ich gezielter einen Job finden?
300	300
Worüber erhalte ich Informationen über meine eigenen Interessen sowie Stärken und Schwächen?	Warum ist die persönliche Registrierung bei der Stellenbörse vorteilhaft?
Berufsberatung II	Arbeitsvermittlung II
500	500
Nenne zwei Vorteile des EQJ!	Nenne zwei Aktionen, wie ich selbst aktiv werden kann!
800	800
Wie finde ich eine EQJ-Stelle? Nenne zwei Möglichkeiten!	Wer hat Anspruch auf einen Vermittlungsgutschein?
1000	1000
Warum ist es volkswirtschaftlich wichtig, dass möglichst wenige Personen ohne Berufsabschluss sind?	Warum ist es volkswirtschaftlich wichtig, dass möglichst viele Personen schnell wieder einen Arbeitsplatz erhalten?

Berufsberatung I	Arbeitsvermittlung I
Was heißt BIZ?	Was ist die JobVermittlung?
Berufsinformationszentrum	Eine Vermittlung für befristete Beschäftigung
Wie kann ich mir „Berufe vor Ort“ ansehen?	Wie kann ich gezielter einen Job finden?
Über ein Schnupperpraktikum	Über die Registrierung beim Arbeitsamt
Worüber erhalte ich Informationen über meine eigenen Interessen sowie Stärken und Schwächen?	Warum ist die persönliche Registrierung bei der Stellenbörse vorteilhaft?
Im Berufsauswahltest oder Beratungsgespräch	Bewerberunterlagen liegen vor Direkter Kontakt mit Unternehmen möglich
Berufsberatung II	Arbeitsvermittlung II
Nenne zwei Vorteile des EQJ!	Nenne zwei Aktionen, wie ich selbst aktiv werden kann!
Beruf kennen lernen (Fähigkeiten) Betrieb kennen lernen Evtl. Übernahme in Ausbildung	Initiativbewerbungen Stellenanzeigen schalten Beziehungen
Wie finde ich eine EQJ-Stelle? Nenne zwei Möglichkeiten!	Wer hat Anspruch auf einen Vermittlungsgutschein?
Über Berufsberatung, Handwerkskammer, Industrie- und Handelskammer, eigene Suche nach Betrieben	Anspruch auf Arbeitslosengeld und Arbeitslosigkeit von mindestens sechs Wochen oder eine Beschäftigung in einer Arbeitsbeschaffungsmaßnahme (ABM) oder Strukturanpassungsmaßnahme (SAM)
Warum ist es volkswirtschaftlich wichtig, dass möglichst wenige Personen <u>ohne</u> Berufsabschluss sind?	Warum ist es volkswirtschaftlich wichtig, dass möglichst viele Personen schnell wieder einen Arbeitsplatz erhalten?
weniger Tätigkeiten für „Ungelernte“ weil sie von Beginn an sehr schlechte Aussichten auf dem Arbeitsmarkt	Höhere Einkommen der AN, weniger Ausgaben des Staates, mehr Steuereinnahmen

Arbeitsauftrag:

**Auch Profis müssen ihr Wissen überprüfen!!!
Beantworte noch mal allein die folgenden Fragen:**

Was heißt BIZ?	
Was ist die JobVermittlung?	
Wie kann ich gezielter einen Job finden?	
Wer hat Anspruch auf einen Vermittlungsgutschein?	
Wie kann ich mir „Berufe vor Ort“ ansehen?	
Nenne zwei Vorteile des EQJ!	
Nenne zwei Aktionen, wie ich selbst aktiv werden kann!	
Warum ist es volkswirtschaftlich wichtig, dass möglichst viele Personen schnell wieder einen Arbeitsplatz erhalten?	
Warum ist es volkswirtschaftlich wichtig, dass möglichst wenige Personen ohne Berufsabschluss sind?	